

Hauptsachen



Dieter Euler,
Angela Hahn
Wirtschaftsdidaktik

Ein umfassendes Lehrbuch, das neben den klassischen Fragestellungen (z. B. didaktische Modelle, lernpsychologische Grundlagen, Lehrmethoden, Unterrichtsplanung) auch die «überfachlichen» Handlungskompetenzen wie Sozial- und Selbstlernkompetenzen ausführlich behandelt.

2. Auflage 2007.
«UTB» Bd. 2525.
585 S., 145 Abb. und Darst., kart.,
CHF 49.90
ISBN 978-3-8252-2525-4



Martin Lehner
Viel Stoff – wenig Zeit

Wie riesige Stoffmengen so reduziert werden, dass sie sich auch in kurzer Zeit verständlich vermitteln lassen, zeigt der Didaktiker Martin Lehner.

165 S., 45 Abb., kart.,
CHF 38.–
ISBN 978-3-258-07077-3

Haupt
www.haupt.ch



«Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.»

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte,
10. Dezember 1948, Artikel 1

Amnesty International engagiert sich weltweit für die Menschenrechte. Setzen auch Sie sich für eine gerechtere Welt ein.

Spendenkonto: 30-3417-8



Amnesty International
Menschenrechte für alle
Postfach, 3001 Bern
www.amnesty.ch

Anzeigen

»Editorial

Von Daniel Fleischmann

Lücken machen Luft



Lücke klingt nicht gut. Lücke klingt nach Mangel: «Du hast deine Aufgabe nur lückenhaft gelöst», «Die Lücken in ihrer Argumentation sind unübersehbar». Das sind keine Komplimente.

Kaspar Hauser alias Kurt Tucholsky hat vor bald 100 Jahren eine «Soziologische Psychologie der Löcher» verfasst, die mit einem Zitat von Lichtenberg anhebt. Es lautet: «Dass die wichtigsten Dinge durch Röhren gethan werden. Beweise: erstlich die Zeugungsglieder,

die Schreibfeder und unser Schiessgewehr.» Das lässt sich auch über Lücken sagen. Die wichtigsten Dinge verdanken sich Lücken: Die Geburt, der tiefere Sinn zwischen Lichtenbergs Zeilen und die Tatsache, dass wir lernen dürfen. Was wären die Lehrpersonen nicht ohne die Wissenslücken der Lernenden!

Dennoch war es – laut Wikipedia – ausgerechnet ein Didaktiker, der die Redewendung «Mut zur Lücke» prägte: Martin Wagenschein. Wagenschein war Pädagoge, Mathematik- und Physiklehrer. Seine Didaktik lässt sich durch drei Leitprinzipien kurz fassen:

- Exemplarisches Prinzip: Ein genetisch-sokratisches Verfahren muss sich auf exemplarische Themenkreise beschränken.
- Genetisches Prinzip: Pädagogik hat etwas mit dem Werdenden, dem werdenden Menschen, dem werdenden Wissen zu tun.
- Sokratisches Prinzip: Das Werden vollzieht sich am wirksamsten im Gespräch.

Im Übrigen bleiben diese Zeilen lückenhaft. Vielmehr überrumple ich Sie jetzt – am Ende des Jahres – mit dem Dank an Sie, liebe Leserin und lieber Leser, für das Interesse, das Sie dem BCH und seiner Zeitschrift Folio entgegenbringen. Besonders danken möchte ich auch den Autorinnen und Autoren, die diese Zeitschrift mit ihren Texten überhaupt erst möglich machen. Eigens erwähnen möchte ich Rolf Dubs, der ein Jahr lang seinem hervorragenden Ruf gerecht wurde und bildungspolitische Pflöcke einschlug. 2009 wird Rudolf Strahm seine Kolumne übernehmen. Speziell bedanke ich mich schliesslich beim Fachbeirat von Folio, der dem Zeichnenden viele wertvolle Ideen lieferte. Das «Pausengespräch» in dieser Ausgabe geht ebenso auf einen Hinweis dieses Gremiums zurück wie der Beitrag über die KV-Onlineberatung. Übrigens: Haben Sie auch solche Ideen? Machen Sie sie mir zum Weihnachtsgeschenk!

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage!

PS. Die Fotos zum Titelthema von Reto Schlatter zeigen bekannte Ansichten aus der Schweiz, aber eben nur lückenhaft: Rheinfall (Seite 1), Bundeshaus (3), Grossmünster (16), Munot (23), Matterhorn (24), Kappellbrücke (30).